

Protokoll der Spürnasenaktion vom 29.05.2019

Die Kinder aus Offenheim im Alter von 5 – 12 Jahren trafen sich am Mittwoch, 29. Mai 2019 zu einer Spürnasenaktion. Start des gemeinsamen Spaziergangs durch Offenheim war um 16:30 Uhr an der Alten Schule.



Die erste Station war der Sportplatz, der durch den Neubau des Kindergartens deutlich verkleinert worden ist. Es ist jedoch noch genug Platz übrig geblieben für ein kleines Fußballfeld mit Toren, das die Kinder gerne erhalten wollen. Auch die umgebenden Hecken und Bäume nutzen sie gerne zum Spielen, weshalb sie ebenfalls erhalten werden sollen. Die derzeit provisorische BMX-Bahn, die mit Aushub des Kindergartens extra angelegt wurde, wird bereits gerne genutzt. Die Kinder wünschen sich, dass es in Zukunft eine richtige BMX- bzw. Crossbahn am Sportplatz gibt. Außerdem hätten sie gerne einen multifunktionalen Ballsportplatz wie am Robinsonspielplatz in Alzey, eine kleine Grillstelle, ein Bodentrampolin und eine Kletterwand mit Griffen. Der Rasen sollten häufiger gemäht und die Unebenheiten im Boden ausgeglichen werden.

Station zwei war die Bushaltestelle von der der Bus in die Schule nach Mauchenheim fährt. Um gefährlichen Situationen beim Warten vorzubeugen, wurde eingeführt, dass sich die Kinder in einer Reihe hintereinander aufstellen sollen. Das klappt nach eigenen Aussagen soweit auch ganz gut. Grundsätzlich wird der Bereich um die Bushaltestelle von den Kindern als gefährlich empfunden. Besonderen Einfluss hat darauf die Kreuzung, da hier die Autos aus allen 4 Richtungen kommen können, was sie für Kinder unübersichtlich macht. Zudem fahren einige Autofahrer in der Ortsdurchfahrt zu schnell. Um dem entgegenzuwirken wurde vorgeschlagen, Holzfiguren in Kinderform aufzustellen, die ein Schild „Langsamer fahren“ in der Hand halten. Eine weitere Idee war die Herabsenkung des Tempolimits auf 30km/h an den Stellen, an denen der Gehweg in der Ortsdurchfahrt eng ist und im Bereich der Bushaltestelle.



Direkt neben der Bushaltestelle liegt der Spielplatz, die dritte Station des Nachmittags. Hier wünschen sich die Kinder eine längere Rutsche, eine Beleuchtung, eine Kiste für das vorhandene Sandspielzeug, eine Toilette, Sitzauflagen auf den Treppenstufen und weicherer Stopper für die Wippe. Sie bemängelten, dass der Sand häufig mit Katzenkot verunreinigt sei und schlugen vor, jedes Jahr einen Tag zu veranstalten, an dem alle gemeinsam den Spielplatz aufräumen und putzen. Die Eltern merkten an, dass eine Absperrung zur Straße hin fehle, die besonders die kleinen Kinder daran hindert, direkt auf die Straße zu rennen. Auf dem Weg zur letzten Station, der Turnhalle, wiesen die Kinder auf die engen Gehwege in der Hintergasse hin. Da hier verhältnismäßig wenige Autos fahren ist dies kein besonders großes Problem, dennoch können gefährliche Situationen mit Autofahrern entstehen.



Die Turnhalle wird von den Kindern besucht fürs Turnen, Badminton spielen und Tanzen. Die Freifläche neben bzw. hinter der Halle wird vor allem vor den Übungszeiten, aber auch an Festen zum Spielen genutzt. Derzeit steht hier ein Brunnen, den die Kinder erhalten wollen. Sie regten an, ihn häufiger sauber zu machen. Als zusätzliche Ausstattungsangebote schlugen sie eine Kletterwand mit Befestigung an der Hallenrückseite sowie Gedulds-/ Geschicklichkeitsspiele mit Bällen vor. Um den Bereich schöner zu gestalten kam die Idee auf, die angrenzende Gartenmauer in Feldern durch Gruppen aus Offenheim zu bemalen. In der hintersten Ecke der Freifläche liegen große Natursteine, die mit Unkraut überwachsen sind. Beides sollte nach Meinung der Kinder entfernt werden. Das dahinter liegenden „Loch“ unter der Turnhalle sollte dann auch geschlossen werden. Ein weiterer Platz, an dem die Kinder gerne spielen ist das Tretbecken, das aufgrund der Zeit nicht besucht werden konnte. Es wurde dennoch gewünscht, das

Becken besser sauber zu halten und den umgebenden Bereich häufiger zu mähen. Besonders schwierig sei der Einstieg, der dringend verbessert werden sollte.



Alle besuchten Stationen wurden anschließend an den Spaziergang mittels roter, gelber und grüner Klebepunkte im Plan markiert. Dabei bedeutet grün „Hier ist alles / etwas gut“, gelb „Hier muss etwas verändert werden“ und rot „Hier gefällt es / etwas uns nicht“. Zum Abschluss und nach Sammlung aller Eindrücke und Ideen beantworteten die Kinder noch die Frage, wie wohl sie sich in Offenheim fühlen. Dabei ergab sich folgendes Bild:

In Offenheim fühle ich mich:

Sehr wohl 	wohl 	so la la 	nicht wohl 	überhaupt nicht wohl 
				